

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Considering Dynamics and the Forms of Chaos /

Angela Bulloch / Maria Zerres

Sharjah Art Museum, United Arab Emirates

Under the patronage of His Highness Dr. Sheikh Sultan bin Mohammed Al Qasimi

10 March – 31 May 2016 (Opening: 9 March 2016)

Curated by Amira Gad and Brigitte Schenk

Two parallel solo exhibitions of Angela Bulloch's and Maria Zerres' works are brought together under one title and framed by the notion of entropy. Entropy is commonly understood as a measure of disorder. It is a key term that characterises the movement towards chaos, and it appears in a variety of fields such as physics, probability theory, sociology and information technology. In information theory, entropy is the average amount of information contained in a message. In other words, entropy is that which structures chaos. Within a contemporary art discourse, since the late 1960s, entropy has emerged to refer to installations often associated with entropic states or with representations of order, disorder and information, and their homogeneity.

Angela Bulloch (b. 1966, Canada) is an artist working across many forms such as sculpture, installation and sound. In her work, Bulloch adopts an interdisciplinary approach, incorporating references from a wide array of sources, be it history, film or music. Bulloch's works span many forms, but

GALERIE BRIGITTE SCHENK

they all manifest her interest in systems, patterns and rules, and the creative territory between mathematics and aesthetics. A common thread in her artistic practice is the manipulation of codes and a sense of control. Whether that code is music- or text-based, the artist plays with and orchestrates our perception and experience of art. She proposes that this experience can be 'subliminally programmed' and her work stages that which is beyond our grasp.

Maria Zerres' (b. 1961, Germany) paintings explore the aesthetic languages of abstraction and figuration. In her work, Zerres is wary of realistic and familiar depictions. Instead, she conveys emotions through her paintings with the use of bold, gestural brushstrokes and colours. Her canvases play with the use of space by emphasising painted and over-painted areas that emerge out of improvisation and result in compositions that bridge abstract and figurative painting.

Through Zerres' and Bulloch's works, suggestions of entropy transpire in different ways and through their respective artistic forms. Bulloch's artistic practice can be perceived through the lens of an idea of entropy that is more closely related to its application in information theory. Her series of *Pixel Boxes*, for example, code information that is abstracted into a visual representation and then turned into a visually aesthetic and harmonious installation. With Zerres' paintings, forms of disfiguration and strategies of abstraction are deployed. In her works, ideas of entropy appear through chaotic brushstrokes that result in a sense of homogeneity. Inherent to both artists' practices is a congruous representation of the idea of a movement towards chaos.

GALERIE BRIGITTE SCHENK

As the title of the exhibition suggests, harmony and structure (form) appear in consonance through the composition of an exhibition that brings together the works of two artists whose practices both embody the inherently paradoxical notion of entropy, and manifest an embedded dynamism.

The exhibition is organised in cooperation with Galerie Brigitte Schenk, Cologne; and Esther Schipper, Berlin

With support of Gallery Simon Lee, London, HongKong, Gallery Eva Presenhuber, Zürich, Gallery Micheline Sz wajcer, Brussels, DASMAXIMUM, KunstGegenwart, Traunreut ,His Highness Herzog Franz von Bayern, Munich, Walther König, Cologne, Collection Martin Fervers, Cologne, Hessisches Landesmuseum, Darmstadt

Betrachtung Dynamischer Prozesse und Formen des Chaos/Angela Bulloch und Maria Zeres

Sharjah Art Museum, Vereinte Arabische Emirate

10. März -31. Mai 2016

Kuratiert von Amira Gad und Brigitte Schenk

Unter der Schirmherrschaft Seiner Hoheit Dr. Scheich Sultan bin Mohammed Al Qasimi präsentiert das Sharjah Art Museum mit *Considering Dynamics and Forms of Chaos* zwei Einzelausstellungen der Künstlerinnen Angela Bulloch und Maria Zeres. Ihre Werke werden unter dem Begriff „Entropie“ zusammengefasst.

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Entropie versteht man gemeinhin als Maß für Unordnung. Dieser Schlüsselbegriff kennzeichnet die Bewegung in Richtung Chaos und taucht in unterschiedlichsten Bereichen auf, etwa in der Physik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der Soziologie oder der Informationstechnologie. In der Informationstheorie bezeichnet man mit Entropie den mittleren Informationsgehalt einer Nachricht. Oder anders ausgedrückt: Entropie ist das, was das Chaos strukturiert. Im Diskurs der zeitgenössischen Kunst hat sich Entropie seit den späten 1960er Jahren als Begriff mit Bezug zu Installationen herausgebildet, bei denen es oft um entropische Zustände oder um die Darstellung von Ordnung, Unordnung und Information sowie um ihre Homogenität geht.

Die Künstlerin Angela Bulloch (geb. 1966 in Kanada) arbeitet mit unterschiedlichsten Kunstformen, etwa Skulpturen, Installationen und Klang. Bulloch verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und integriert Bezüge aus unterschiedlichsten Quellen, sei es Geschichte, Film oder Musik. Bullochs Arbeiten nehmen unterschiedlichste Formen an, bekunden jedoch alle ihr Interesse an Systemen, Mustern und Regeln – und am kreativen Spannungsfeld zwischen Mathematik und Ästhetik. Das Manipulieren von Codes und ein Gefühl der Kontrolle ziehen sich als roter Faden durch ihr künstlerisches Schaffen. Ob nun Musik oder Text dem Code zugrunde liegt, die Künstlerin orchestriert und spielt damit, wie wir Kunst wahrnehmen und erleben. Laut Bulloch kann dieses Erleben „unterbewusst programmiert“ werden. Uns so setzt ihre Arbeit das in Szene, was sich unserem Begreifen entzieht.

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Die Gemälde von Maria Zerres (geb. 1961 in Deutschland) erkunden die ästhetische Sprache von Abstraktion und Figuration. In ihrer Arbeit vermeidet sie realistische, vertraute Darstellungen. Stattdessen vermittelt sie mit ihren Bildern durch kräftige, gestische Pinselstriche und Farben Gefühle. Ihre Gemälde definieren einen spielerischen Umgang mit Raum. Unbemale und übermalte Bereiche werden hervorgehoben. Sie entstehen aus der Improvisation und ergeben Kompositionen, die eine Brücke zwischen abstrakter und gegenständlicher Malerei schlagen.

In Zerres' und Bullochs Werken zeigen sich Anklänge an Entropie auf unterschiedliche Weise und durch ihre jeweiligen künstlerischen Ausdrucksformen. Bullochs künstlerisches Schaffen kann aus dem Blickwinkel eines Entropiekonzepts betrachtet werden, das mehr mit der Verwendung des Begriffs in der Informationstheorie zu tun hat¹. Bei ihren *Pixel Boxes* etwa werden Informationen kodiert und zu einer visuellen Darstellung abstrahiert, aus der dann eine visuell ästhetische und harmonische Installation entsteht. Zerres wendet für ihre Gemälde Abstraktionsstrategien und unterschiedliche Arten der Verfremdung² an. In ihren Arbeiten manifestieren sich Konzepte der Entropie mittels chaotischer Pinselstriche, durch die ein Gefühl von Homogenität entsteht. Der Arbeit beider Künstlerinnen liegt es zugrunde, die Vorstellung einer Bewegung in Richtung Chaos darzustellen.

Wie im Titel anklingt, treten Harmonie und Struktur (Form) durch den Aufbau der Ausstellung im Einklang in Erscheinung. Sie vereint die Werke zweier

¹ Das Original ist hier etwas unklar und umständlich. Evt. ist einfach gemeint: „Das Entropiekonzept in Bullochs künstlerischem Schaffen hat mehr mit dem Begriff zu tun, wie er in der Informationstheorie verwendet wird“

² Interpretiert. Wörtlich steht im Original „Entstellung“

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Künstlerinnen, deren Schaffen den inhärent paradoxen Begriff der Entropie verkörpert und eine innewohnende Dynamik sichtbar werden lässt.

Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit von Galerie Brigitte Schenk, Köln und Esther Schipper, Berlin entstanden.

Mit Unterstützung von Gallery Simon Lee, London, HongKong, Gallery Eva Presenhuber, Zürich, Gallery Micheline Sz wajcer, Brussels, DASMAXIMUM, KunstGegenwart, Traunreut, His Highness Herzog Franz von Bayern, Munich, Walther König, Cologne, Collection Martin Fervers, Cologne, Hessisches Landesmuseum, Darmstadt